

Menschenrechtsanwalt Jit

«Die Schweiz
mich gerettet»

Zuerst quälten ihn die Rebellen, dann die Armee. Beide Seiten wollten dasselbe: einen mutigen Mann zum Schweigen bringen.

VON JOHANNES VON DOHNÁNYI

Monatlang waren ihm die Spitzel der Armee gefolgt, die anonymen Drohungen immer häufiger geworden. Bis Jit Man Basnet im Januar 2004 von einer Minute auf die andere spurlos verschwand. **So, wie vor ihm Tausende anderer Nepalesen** in den Dschungellagern der maoistischen Guerilla oder in den Geheimgefängnissen der Armee.

Seit 1996 tobte in Nepal ein Bürgerkrieg zwischen Monarchie und Maoisten. Über 13 000 Menschen waren dem Gemetzel schon zum Opfer gefallen, da erklärte sich König Gyanendra (61) 2005 zum absoluten Herrscher. **Zwei Jahre später zwang ihn das Volk zur Abdankung.** Heute bemühen sich bürgerliche Parteien und Maoisten gemeinsam, das 15-Millionen-Land in eine friedliche Zukunft zu führen.

Zum ersten Mal war Jit Man Basnet 2002 entführt worden. Damals waren es die Maoisten, die ihn später unter der Bedingung freilassen, nichts von den Haftbedingungen zu berichten. **Basnet hielt sich nicht an den Befehl.** Zwei Jahre später provozierten seine Recherchen über ein Massaker an knapp zwei Dutzend Zivilisten den Zorn der Militärs. Doch mit seinem erneuten Verschwinden wollte die Armee nichts zu tun haben. «Wie sollen wir wissen, was mit Basnet geschah?», fragte ein Offizier den ermittelnden Richter.

Dabei hätte der Offizier wissen müssen: Basnet lebte nicht nur. **Er wurde auch von der Armee festgehalten.** Dass



er das Foltercamp überlebte, hat der Nepalese nicht zuletzt der Schweiz zu verdanken. Als Sonderbeauftragter des EDA vermittelte der Diplomat und Konfliktforscher Günther Bächler (55) jahrelang zwischen den Parteien. Immer wieder verlangte er Auskunft auch über den Verbleib des Menschenrechtsaktivisten. Als der Anwalt am 18. Oktober 2004 überraschend entlassen wurde, **brachten Schweizer Diplomaten ihn über die Grenze nach Indien in Sicherheit.**

Wie die Maoisten hatten ihm auch die Militärs befohlen, über die Folterhaft zu schweigen. Doch obwohl ihn das in Lebensgefahr bringt, betreibt er mit 35 anderen Anwälten ein Büro für die Opfer des Konflikts.

Was ihm die Schergen in Uniform 258 Tage lang antaten, hat Jit Man Basnet detailliert beschrieben: **immer waren seine Augen verbunden, immer seine Arme hinter dem Rücken gefesselt.** Mal drückten sie seinen Kopf in die gefüllte Latrine, mal prügeln sie ungehemmt auf ihn ein. Die Narben an seinem Körper sind deutlicher Beweis für seine Schilderungen.



NARBEN Jit Man Basnet nach der Entlassung aus dem Armeekerker.



Menschen, nicht nur Symptome



Nach VICKS Erste Abwehr –
WAS MEINEN SIE, WIE VIELE
MENSCHEN SAGEN, KEINE ERKÄLTUNG
BEKOMMEN ZU HABEN?



VICKS Erste Abwehr bekämpft Erkältungsviren, bevor sie die Gelegenheit haben, sich festzusetzen. Es verringert deren Ausbreitung und unterstützt Ihre natürliche Abwehr, um sie wieder loszuwerden.

Man Basnet (32): iz hat et»



Der Anwalt und Journalist weiss von Mithäftlingen, denen die Folterknechte Nadeln unter die Fingernägel trieben. **Anderen wieder zogen sie mit Messern die Haut am Nacken ab.** «Ich rechnete stündlich mit dem Tod», sagt Basnet zum SonntagsBlick-Reporter, während er seinen Pullover wieder über den narbenbedeckten Oberkörper zieht.

Auf Einladung der Nichtregierungsorganisation Peace Brigades International ist Basnet jetzt in der

«**Ich rechnete stündlich mit dem Tod**» Jit Man Basnet

Schweiz, um über seine Erlebnisse und darüber zu berichten, dass trotz des Friedensprozesses die Menschenrechte in seiner Heimat bis heute gefährdet sind.

Zurück nach Nepal wagt sich Jit Man Basnet derzeit nicht. Die Folterer beider Seiten sind immer noch in Freiheit. «Es geht mir nicht um Rache», sagt der Anwalt zum Abschied. «Aber im Namen auch aller anderen Opfer fordere ich Gerechtigkeit.» ●

BRUTAL
Zerschlagene Hände von Häftlingen nach Misshandlungen: Wenn es um die Macht geht, kennen viele Regimes keine Skrupel.

» DIE DEKLARATION VON 1948

Am 10. Dezember 1948 unterzeichneten Diplomaten aus aller Welt in Paris die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte. In 30 Artikeln legten sie fest, **dass jeder Mensch dieselben unveräusserlichen Rechte hat - ungeachtet seiner Rasse, Herkunft und Religion oder des in seinem Land herrschenden politischen Systems.** «Niemand darf der Folter oder grausamer, unmenschlicher oder erniedrigender Behandlung oder Strafe unterworfen werden», heisst es etwa in Artikel 5. Aber auch 60 Jahre später werden die Menschenrechte immer noch missachtet.

Und gequält wird nicht nur in der Dritten Welt. «Ein wenig herzhafter zuzupacken» sei okay, legitimierte US-Präsident Bush die Folterung islamistischer Gefangener in den Gefängnissen von Abu Ghraib, Bagram und Guantánamo. ●



Infos & Hintergründe

www.sonntagsblick.ch

MENSCHENRECHTE »



Menschen, nicht nur Symptome



Nach VICKS Husten-Sirup gegen Reizhusten mit Honig SOLLTEN SIE STUNDENLANG VOM LÄSTIGEN HUSTEN BEFREIT SEIN.



Befreit schnell und lang anhaltend vom Reizhusten.

Vicks Husten-Sirup gegen Reizhusten mit Honig. Husten verschiedenen Ursprungs, insbesondere trockener Reizhusten bei Erkältungen, Rachenkatarrh und grippalen Infekten. Ausführliche Informationen entnehmen Sie bitte der Packungsbeilage. Procter&Gamble Switzerland SARL, 1213 Petit-Lancy 1